

„St. Stephan geht neue Wege“

Liebe Mitchristen, im letzten Jahr haben wir, Ihr Pfarrgemeinderat, uns auf einen neuen Weg gemacht, d.h. ein Projekt unter dem Namen „*St. Stephan geht neue Wege*“ begonnen. Viele von Ihnen werden sich vielleicht schon gefragt haben: *Was ist das für ein Projekt? Welcher neue Weg ist das? Und was haben wir als Gemeinde davon?*

Ein Ausgangspunkt war für uns als PGR die Frage, wie es uns als Kirchengemeinde gelingen kann, den immensen Veränderungen in der Gesellschaft und im Leben vieler Menschen besser zu begegnen; sprich: unsere Angebote an den veränderten Bedingungen neu auszurichten und weiterhin glaubwürdig und begeistert die Frohe Botschaft zu verkünden.

Und so haben wir uns auf den Weg gemacht, der sich zunächst als eine gemeinsame „*Such-Bewegung*“ gestaltet hat. Hierfür haben wir uns professionelle Unterstützung geholt: Herrn Prof. Ebertz von der katholischen Hochschule in Freiburg. Er hat unseren Weg bei inzwischen vier Arbeitswochenenden begleitet. Als Soziologe und Theologe bringt er viel Erfahrung für einen solchen Weg mit. Es war uns zunächst wichtig, uns über unsere Visionen einer zukunftsfähigen, lebendigen Gemeinde auszutauschen und uns ein gemeinsames, sogenanntes Leitbild zu erarbeiten. Wie stellen wir uns „*St. Stephan von morgen*“ vor? Aus dem inzwischen offiziell verabschiedeten Leitbild hier das Wichtigste in Stichworten,

- Wir wissen uns persönlich und als Gemeinde **von Gott getragen**. Das schenkt uns Orientierung, Kraft und Hoffnung.
- Die Lebensformen und Bedürfnisse der Menschen heutzutage sind sehr unterschiedlich. Diese **Vielfalt** macht uns neugierig.
- Wir wollen **für die Menschen da sein** und uns engagieren für ihre individuellen Sorgen und Nöte.
- Dabei lasen wir uns **vom Evangelium inspirieren und begeistern**.
- Gleichzeitig verstehen wir uns als und sind ein **Teil von Netzwerken** allerer, die sich für ein besseres Zusammenleben einsetzen.

“St. Stephan geht neue Wege“

Auf dieser Grundlage wurden daraufhin 4 konkrete Projekte beschlossen und die Arbeit hieran begonnen.

➔ Eine Projektgruppe kümmert sich um das Thema Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Wir wollen Offenheit für alle Menschen signalisieren sowie eine Willkommenskultur einüben und deshalb eine bessere Außendarstellung erreichen.

➔ Eine weitere Gruppe beschäftigt sich mit der Frage, welche Menschen in Gonsenheim leben. Mithilfe der wissenschaftlichen SINUS-Milieustudie möchten wir über den „*Tellerrand*“ hinausblicken und die Menschen auf unserem Pfarrgebiet besser kennenlernen. So können wir unsere Angebote spezieller auf sie ausrichten.

➔ Gemeinsam mit anderen geht vieles besser. Man kann voneinander profitieren und sich gegenseitig unterstützen. Wir wollen uns deshalb innerhalb Gonsenheims noch besser mit anderen Akteuren vernetzen. Eine Projektgruppe hat deshalb den Auftrag, zunächst einmal die bestehenden Netzwerke zu identifizieren.

➔ Und im letzten Projekt wollen wir versuchen, für das Große Gebet neue/veränderte Formen zu finden, um das Fest durch eine Umgestaltung attraktiver zu machen.

Bei all dem stehen wir noch am Anfang. Wir haben noch nicht auf alles eine Antwort und werden in den kommenden Monaten an den Projekten weiterarbeiten. Wir sind zuversichtlich, dass sich die Mühe lohnen wird und dass wir als Gemeinde davon profitieren werden!

Wir hoffen wir konnten Sie ein wenig informieren, Sie vielleicht neugierig machen?

Sollten Sie Fragen haben, dann sprechen Sie uns, die Mitglieder des Pfarrgemeinderates, gerne an.